



Aus dem KBI Bereich Süd - 2018



**ÄRMEL HOCH
GEGEN BLUTKREBS**



DANKESURKUNDE

für

Kreisbrandrat Josef Ascher

Wir bedanken uns von Herzen für Ihre großartige,
langjährige und treue Unterstützung unserer Arbeit.
Dank Ihrer Hilfe können wir täglich Menschenleben retten.
Dies ist ein großes Privileg und Sie tragen mit
Ihrem Engagement erheblich dazu bei.

Peter Högl (i.V.)

Gauting, im Juni 2018

Die Schirmherrin der Stiftung Aktion Knochenmarkspende Bayern

Barbara Stamm

Barbara Stamm, Präsidentin des Bayerischen Landtages

Der Vorstand der Stiftung Aktion Knochenmarkspende Bayern

E. Holler
Prof. Dr. Med. Ernst Holler

J. Pettinger
Dr. Josef Pettinger

H. Kruba
Dr. Hans Kruba



Aus dem KBI Bereich Süd - 2018



**Verehrte Kommandanten, Vorsitzende,
liebe Feuerwehrkameradinnen und - kameraden,**

Die Feuerwehren wurden auch 2018 wieder zu zahlreichen Einsätzen gerufen, bei denen es galt, Brände zu bekämpfen, Sachwerte zu schützen und Menschen aus verunfallten Autos zu befreien. Auch im Jahr 2018 kam bei manchen Unfallbeteiligten jede Hilfe zu spät und brachte großes Schicksal in die einzelnen Familien.

Bei einem Gefahrgutunfall in Reutern waren alle Einsatzkräfte sehr stark gefordert.

Neben den zahlreichen Einsätzen konnten wieder neue Fahrzeuge und Geräte in Dienst gestellt werden.

Auch ohne die Mitarbeit der Freiwilligen Feuerwehren wäre eine Vielzahl an Veranstaltungen im gesellschaftlichen und kulturellen Bereich oftmals nicht möglich gewesen.

Auf den nachfolgenden Seiten wird eine stolze Bilanz an unentgeltlichen Einsatz-, Übungs- und Ausbildungsstunden, Lehrgängen, Leistungsprüfungen und Jugendarbeit aufgezeigt, wobei dies nur einen kleinen Teil Eurer wertvollen Arbeit für den ehrenamtlichen Dienst am Nächsten aufzeigt.

Durch Euer Pflichtbewusstsein und Eure Hilfsbereitschaft wurden die nicht immer leichten Aufgaben hervorragend bewältigt.

Allen ein herzliches „Vergelt´s Gott“ dafür.

An dieser Stelle sei auch allen Firmeninhabern und Arbeitgebern gedankt, die ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter jederzeit zu den Einsätzen frei stellen.



Aus dem KBI Bereich Süd - 2018



***In Ehrfurcht gedenken wir all
unserer verstorbenen Feuerwehrkameraden***





Aus dem KBI Bereich Süd - 2018



Neu gewählte Kommandanten/Vorsitzende

	neu:	bisher:
FF Aigen a. Inn	1. Kdt. Thomas Raab	Andreas Strasser
FF Weng	2. Kdt. Stefan Hofer 1. Vors. Josef Höglberger 2. Vors. Christian Gerleigner	Josef Höglberger Martin Dobler Franz Frankenberger
FF Weihmörting	1. Kdt. Matthias Pfefferkorn 2. Kdt. Florian Löw	Christian Meier Matthias Pfefferkorn
FF Unterhörbach	1. Vors. Josef Ammer jun.	Josef Hendlmeier
FF Großhaarbach	1. Kdt. Josef Sieghart jun. 2. Kdt. Michael Aigner	Michael Aigner Josef Sieghart jun.
FF Irching	1. Kdt. Josef Kreileder 2. Kdt. Michael Nöbauer	Christoph Scherr Josef Kreileder
FF Oberwesterbach	2. Vors. Christoph Hasenberger	Manuel Hainthaler
FF Poigham	1. Kdt. Alfred Graml 2. Kdt. Ludwig Stöckl jun. 2. Vors. Thomas Baumgartner und	Franz Brummer Alfred Graml Albert Hofbauer
FF Hartkirchen	1. Vors. Markus Köck	Johann Frankenberger

**Allen neu- und wiedergewählten Kameraden eine stets glückliche Hand bei Eurer Arbeit und auf weiterhin gute Zusammenarbeit.
Den ausgeschiedenen Kameraden ein herzliches „Vergelt`s Gott“ für Eure Arbeit in und für die Feuerwehr.**



Aus dem KBI Bereich Süd - 2018



Beschaffungen

FF Großhaarbach	TSF
FF Ruhstorf a. d. Rott	First Responder
FF Weihmörting	PFPN 10/1000
FF Pocking	PFPN 10/1000

Feuerwehrbesichtigungen

Im Jahr 2018 fanden wieder Feuerwehrbesichtigungen bei den Feuerwehren statt. Bei den Besichtigungen konnte festgestellt werden, dass die Geräte größtenteils ordentlich gepflegt und gewartet werden. Leider ist bei einigen Feuerwehren wieder die fehlende Mindestanzahl an Atemschutzgeräteträgern festzustellen. Erfreulicher Weise werden die Geräte und Fahrzeuge in gutem Pflegezustand gehalten.

Feuerwehrbesichtigungen wurden durchgeführt bei den Feuerwehren im

KBM Bereich 2.2 Alexander Wahle

in der Gemeinde Kößlarn bei den Feuerwehren

FF Thanham
FF Kößlarn
FF Oberwesterbach

in der Gemeinde Malching bei den Feuerwehren

FF Halmstein
FF Malching

in der Gemeinde Kirchham bei den Feuerwehren

FF Kirchham
FF Schambach



Aus dem KBI Bereich Süd - 2018



in der Gemeinde Bad Füssing bei den Feuerwehren

FF Aigen a. Inn
FF Irching
FF Egglfing
FF Bad Füssing
FF Würding
FF Gögging

Aus - und Fortbildung - Basis - Modul

Lehrgang in Pocking	32 Teilnehmer
Lehrgang in Rotthalmünster	33 Teilnehmer
Lehrgang in Raining	20 Teilnehmer
Insgesamt:	85 Teilnehmer

Aus- und Fortbildung – Truppführer – Qualifikation

Lehrgang in Ruhstorf a. d. Rott	30 Teilnehmer
Insgesamt	30 Teilnehmer

Aus - und Fortbildung - Maschinisten

Lehrgang in Rotthalmünster	22 Teilnehmer
Insgesamt:	22 Teilnehmer



Aus dem KBI Bereich Süd - 2018



Aus- und Fortbildung - Sprechfunker

Lehrgang 1 in Weng	27 Teilnehmer
Lehrgang 2 in Pocking	32 Teilnehmer
Lehrgang 3 in Pocking	35 Teilnehmer
Insgesamt:	94 Teilnehmer

Aus - und Fortbildung - Patientengerechte Rettung in Hilgartersberg 13 Teilnehmer

Aus - und Fortbildung - Schaumtrainer

in Oberzell 5 Teilnehmer

Aus - und Fortbildung – Sondersignal - Fahrt-Trainer

in Rothalmünster 9 Teilnehmer

Aus - und Fortbildung - Fahrersicherheitstraining

in Ellermühle /Landshut 10 Teilnehmer

Aus – und Fortbildung – BMA

in Passau 7 Teilnehmer

Die Aus- und Fortbildung wurde auch im Jahr 2018 im KBI Bereich Süd wieder angeboten und von den Feuerwehren angenommen.

Mein besonderer Dank gilt hier den Lehrgangleitern KBM Michael Dörner, KBM Christian Gründl, KBM Alexander Wahle sowie **allen** Ausbildern, die ihr Wissen und ihr Können den jungen Feuerwehrdienstleistenden weitergeben, ebenso den Kommandanten der einzelnen Wehren, die ihr Gerätehaus und Gerätschaften für die Ausbildung zur Verfügung stellen.

Herzlichen Dank für Eure Arbeit mit der Bitte, uns auch weiterhin zu unterstützen.



Aus dem KBI Bereich Süd - 2018



Im abgelaufenen Jahr haben im KBI-Bereich die Leistungsprüfung abgelegt:

a)	"Gruppe im Löscheinsatz"	b)	"Technische Hilfeleistung"
	26 Lkr. Passau		13 Lkr. Passau
	2 Gästegruppen		0 Gästegruppen
	<u>28</u> Gruppen gesamt		<u>13</u> Gruppen gesamt

Dabei konnten insgesamt 198 Leistungsabzeichen der verschiedenen Stufen an die Feuerwehrdienstleistenden verliehen werden.

Erfreulicher Weise waren wieder zwei Gruppen aus dem benachbarten Oberösterreich in Eglsee und legten die Leistungsprüfung in verschiedenen Stufen ab.

Herzlichen Dank an die Kameraden der FF Eglsee für die Übernahme der Ausbildung.

Dienstliche Termine

KBM Dörner	105
KBM Gründl	139
KBM Wahle	93
KBI Högl	278

Dabei wurden von uns insgesamt ca. 12000 km gefahren.



Aus dem KBI Bereich Süd - 2018



Wissenstest 2018

Die Wissenstest-Abnahme 2018 fand am 06. Oktober im Gerätehaus der FF Rotthalmünster statt.

169 Feuerwehranwärter/innen (12 – 18 Jahre) nahmen daran teil. Die Jugendlichen wurden von den Jugendwarten sehr gut auf die Prüfung vorbereitet, so konnten alle Teilnehmer die begehrten Abzeichen bzw. die Urkunden in Empfang nehmen.

Mein Dank gilt an dieser Stelle den Kameradinnen und Kameraden der FF Rotthalmünster, sowie allen Jugendwartinnen und Jugendwarten für die hervorragende Unterstützung.

.

Jugendflamme 2018

Insgesamt haben im KBI-Bereich Süd 41 Jugendliche das Abzeichen „Jugendflamme“ in den drei Stufen mit Erfolg erworben.

Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen Jugendlichen, bei den Jugendwartinnen/Jugendwarten sowie bei unserem Kreis/Bezirksjugendwart KBM Robert Anzenberger sehr herzlich bedanken.

.



Aus dem KBI Bereich Süd - 2018



Ehrungen

Mit dem Ehrenzeichen des Freistaats Bayern in Silber für 25 Jahre/ in Gold für 40 Jahre aktive Dienstzeit wurden wieder Kameraden durch unseren Herrn Landrat und Herrn Kreisbrandrat Josef Ascher ausgezeichnet, nämlich

aus den Feuerwehren

FF Raining
FF Unterhörbach
FF Uttlau
FF Bergham
FF Malching
FF Köblarn
FF Thanham
FF Oberwesterbach

Bei den jeweiligen Feuerwehren wurden sehr beeindruckende, gemeinsame Ehrenzeichenverleihungen für die verdienten Feuerwehrkameraden abgehalten.
Herzlichen Dank.



Aus dem KBI Bereich Süd - 2018



Verbandsehrungen wurden im Jahr 2018 verliehen

die Ehrennadel der Jugend Bayern in Silber	Christian Friedrich	FF Haarbach
die Feuerwehr-Ehrenbrosche in Silber	Luise Bachmeier, Fahnenmutter	FF Großhaarbach
KFV in Silber	Armin Jagenteufel M. Hauzenberger Manfred Högl Franz Benda Hans Stangl	FF Weng FF Weng FF Weng FF Raining FF Raining
BFV in Gold	Martin Dobler	FF Weng
BFV in Silber	Josef Hendlmeier Franz Plattner Franz Frankenberger Richard Lorenz Helmut Mossbauer	FF Unterhörbach FF Kößlarn FF Weng FF Großhaarbach FF Raining
LFV in Silber	Christian Maier Franz Brummer Hubert Diewald	FF Weihmörting FF Poigham FF Raining



Aus dem KBI Bereich Süd - 2018



Brand bei Osterholzer Hoisberg





Aus dem KBI Bereich Süd - 2018



So kann ein Stahlträger nach Hitzeeinwirkung aussehen





Aus dem KBI Bereich Süd - 2018



so hält ein Holzbalken stand



Menschenrettung aus einem Hochsilo – 2 Menschen





Aus dem KBI Bereich Süd - 2018



Brand in Winkl





Aus dem KBI Bereich Süd - 2018



Brand eines Getreidefeldes in Uttlau



Brand eines Transporters





Aus dem KBI Bereich Süd - 2018



Gasaustritt in Bad Füssing



Gefahrgutunfall in Reutern





Aus dem KBI Bereich Süd - 2018



Gefahrgutunfall in Reutern



HL Übung in Kößlarn

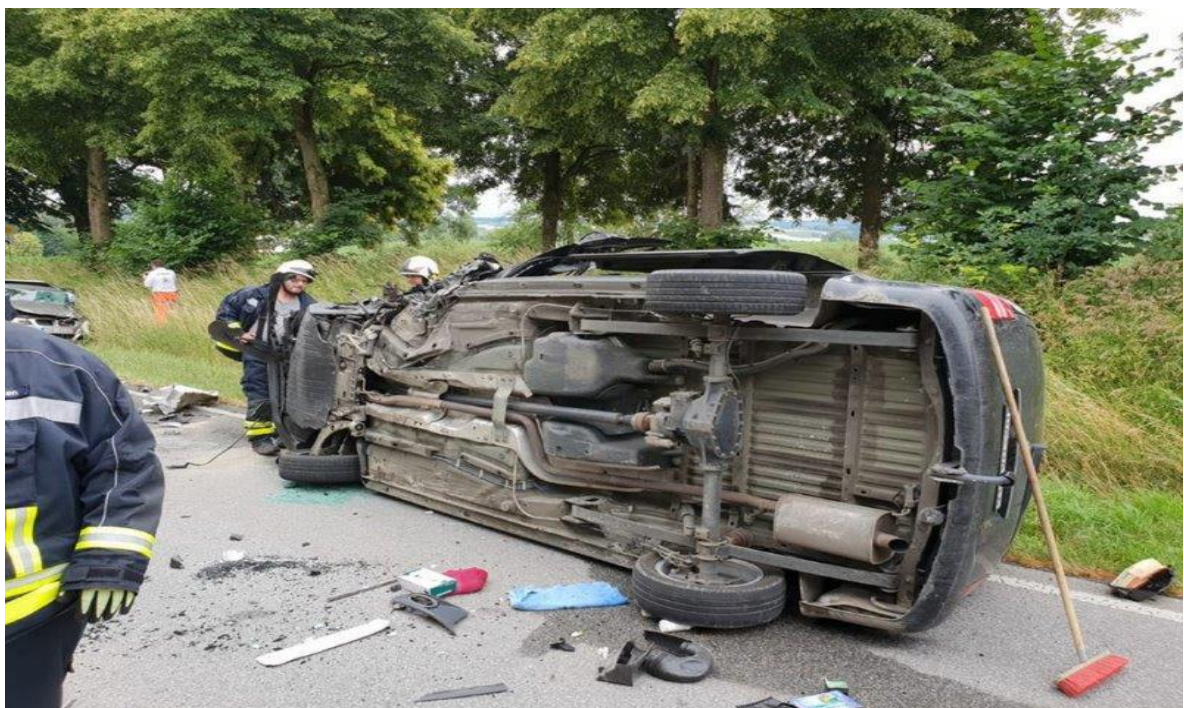




Aus dem KBI Bereich Süd - 2018



Unfall Oberham Staatsstraße 2116





Aus dem KBI Bereich Süd - 2018



Unfall Oberham Staatsstraße 2116





Aus dem KBI Bereich Süd - 2018



Unfall in Haarbach



Unfall Staatsstraße 2116





Aus dem KBI Bereich Süd - 2018



Unfall in Rotthalmünster



Unfall Staatsstraße 2116





Aus dem KBI Bereich Süd - 2018



Unfall Rottdobl – 2 Tote



Übung Forstunfall





Aus dem KBI Bereich Süd - 2018



Wissenstest in Rotthalmünster



MTA /Basislehrgang in Rotthalmünster





Aus dem KBI Bereich Süd - 2018



Jugendausbildung in Bad Griesbach



Leistungsprüfung in Rotthalmünster





Aus dem KBI Bereich Süd - 2018



Maschinisten – Ausbildung in Rotthalmünster





Aus dem KBI Bereich Süd - 2018



Übung Mährescherbrand in Irching



Erste Hilfe – Fortbildung in Aigen a. Inn / Irching





PNP Bericht

BAD GRIESBACH

Nummer 69 / Seite 27

„Feuerkids“ feiern fünften Geburtstag

Bad Griesbacher Kinderfeuerwehr führt die Jüngsten spielerisch an Wehr heran – Nächstes Treffen am 7. April

Von Theresa Schiffel

Bad Griesbach. Die Kinderfeuerwehr aus Bad Griesbach feiert heuer ihr fünfjähriges Bestehen. „In erster Linie geht es um eine spielerische Vorbereitung auf die Feuerwehr“, sagt Thorsten Lex, der 1. Vorsitzende und Leiter der „Feuerkids“ – denn im Idealfall geht es für die Jüngsten anschließend weiter zur Jugendwehr und später zur regulären Feuerwehr. Lex ist stolz darauf, dass sie momentan zehn Mädels und Jungs in der Gruppe haben und mit diesem Angebot zu den ersten Feuerwehren im Landkreis zählen.

Monatlich treffen sich die Kinder am ersten Samstag von 15 bis 17 Uhr im Gerätehaus. Dort lernen sie die Feuerwehr kennen – auf interessante und kindgerechte Art und Weise. „Dadurch bekommen sie einen Bezug zu unserer Arbeit“, sagt der 1. Kommandant Julian Wandl.

„Spielerische Vorbereitung“

Die Kinder im Alter von acht bis elf Jahren werden von den Ehefrauen und Freundinnen der aktiven Feuerwehrleute sowie dem Kinderpfleger und Brandschutzerzieher Tobias Wolf betreut. Sie bieten ihnen ein vielfältiges Programm an, spielen, basteln mit ihnen oder organisieren Ausflüge. Leitmotiv der Aktivitäten ist dabei immer die Feuerwehr. Eine der Ehrenamtlichen sagt: „Es ist beeindruckend, wie interessiert die Kinder sind und wie schnell sie lernen – sie kennen schon viele Namen der Ausrüstung.“

„Wir gestalten unser Programm immer so, dass für alle etwas Interessantes dabei ist“, sagt Tobias Wolf. Letztes Jahr durften die Feuerwehrkinder im Gerätehaus übernachten und abends zusammen grillen. „Das kam gut bei den Kids an“, sagt Wolf. Die „Feuerkids“ haben sogar schon andere Kinderfeuerwehren im Landkreis be-



Die Jugendfeuerwehr beim Üben: Alle 18 Jungs und Mädels haben ebenfalls klein in der Kinderfeuerwehr angefangen und werden jetzt zu Feuerwehrmännern und -frauen ausgebildet. – Fotos: red



Die Bad Griesbacher „Feuerkids“ mit ihren Betreuerinnen in ihrem neu gestrichenen Aufenthaltsraum. – Foto: red

sucht. Bei der Wasserwacht durften sie eine Bootsfahrt auf der Donau machen. „Die Kooperation mit anderen Feuerwehren und Organisationen wie der Wasserwacht ist sehr gut“, sagt Lex. Das sei besonders wichtig, da die Kinder da-

bei „über den Tellerrand hinausblicken“ können, betont er.

Das Jahr begann für die Jüngsten mit dem wichtigen Thema „Brandschutzerziehung“ und dem Kinderfasching im Gerätehaus. Vor einigen Wo-

auto“, ergänzt Wandl lachend. Die Jugendfeuerwehr, in die sie in der Regel im Alter von zwölf Jahren wechseln, lernen sie ebenfalls kennen, wenn sie den Jugendlichen neugierig bei Übungen zusehen.

„Ohne die Feuerkids wäre die Jugend nicht so stark“

Die insgesamt 18 Mädels und Jungs der Jugendwehr waren alle zuerst in der Kinderfeuerwehr und werden jetzt von vier Jugendwarten betreut und als Feuerwehrmann oder -frau ausgebildet. „Dadurch können wir individueller ausbilden und abwechslungsreichere Übungen gestalten – wir sind da immer sehr kreativ“, sagt Julian Wandl. Motivierend seien dabei besonders die Leistungsabzeichen, die die Jugendlichen für den Abschluss einer Ausbildung bekommen, sagt er weiter. Highlight ist der Tag der Berufsfeuerwehr, an dem die Jugendlichen einen Tag im Gerätehaus verbringen und dabei verschiedenen Notfälle zu bewältigen haben. Im Alter von 16 Jahren dürfen sie dann die aktiven Feuerwehrleute bei ersten Einsätzen unterstützen.

Thorsten Lex und sein Team sind überzeugt von ihrem Angebot zur Nachwuchsförderung. Mit zehn Kindern und 18 Jugendlichen kann die Bad Griesbacher Feuerwehr positiv in die Zukunft blicken. Weiterhin besuchen sie verschiedene Schulen und stellen dort Schülern der dritten Klassen die „Feuerkids“ vor. „Ohne sie wäre unsere Jugend nicht so stark“, sagt er sichtlich zufrieden und stolz. Das nächste Treffen findet am 7. April im Gerätehaus zur Fahrzeugkunde und zu einer Fotosafari statt. „Wir freuen uns auf viele neue Gesichter“, sagt Thorsten Lex lächelnd.

Wer mehr über die Kinderfeuerwehr wissen möchte, wendet sich an Thorsten Lex, ☎ 0170/2741847.

chen haben sie ihren Aufenthaltsraum neu gestaltet. Bunte Handabdrücke und die Namen der „Feuerkids“ zieren einen Baum an der Wand.

Die Kids lernen, wie man Notrufe richtig absetzt

Einmal im Jahr lernen die Kinder das Wichtigste über Brandschutzerziehung und Erste Hilfe. Dabei lernen sie, wie sie in Notfällen einen Notruf absetzen und welche Informationen man am Telefon nicht vergessen darf. Wandl sagt: „Wir wollen ihnen die Angst davor nehmen, wenn sie in eine solche Stresssituation kommen.“ In den Übungen bekommen sie Karten mit verschiedenen Szenarien wie dem Brand eines Teppichs im Kinderzimmer und setzen dann einen Notruf ab.

Bei den „Feuerexperimenten“ lernen die Kids, welche Materialien brennen. Das dürfen sie unter Anleitung dann selbst überprüfen. „Und manchmal fahren wir natürlich eine Runde mit dem Feuerwehr-



Ehrungen und lobende Worte zum 150-Jährigen

Gelungenes Gründungsfest der Freiwilligen Feuerwehr Kößlarn – Festzug, Gottesdienst und Verleihung von Ehrenkreuzen

Von Gerd Klute

Kößlarn. Mit einem Festzug der Ortsfeuerwehren und weiterer Ortsvereine zur Pfarrkirche, an der Spitze die Blaskapelle Kößlarn, begann der zweite Tag des Jubiläums zum 150. Gründungsfest der Freiwilligen Feuerwehr Kößlarn. Bei der Begrüßung der Ehrengäste hieß Vorsitzender Franz Plattner besonders den Schirmherrn, Bürgermeister Willi Lindner, Landrat Franz Meyer, MdL Walter Taubeneder, den Patenschaftsverein aus Thanham und die Führungskräfte der Feuerwehr willkommen.

Nach der Andacht für die verstorbenen Mitglieder durch Pfarrer Jörg Fleischer, musikalisch begleitet von der Blaskapelle Kößlarn (Dirigent Claus Gerleigner), stellte der Pfarrer besonders den Stellenwert der Feuerwehr heraus. Nach der Segnung der Gedenkkerze und dem Anzünden durch Feuerwehrfrau Katrin Kopschitz sowie dem Grußwort von Kommandant Christian Hauner nahmen Landrat Franz Meyer, Schirmherr Bürgermeister Willi Lindner, Kreisbrandrat Josef Ascher, Kreisbrandinspektor Peter Högl und Kreisbrandmeister Alexander Wähle die Ehrung verdienter Mitglieder mit Ehrenkreuzen vor.

In seinem Grußwort erinnerte Landrat Franz Meyer an die langjährige Geschichte der Wehr. „Ihr alle beweist: Unser Ehrenamt ist stark und macht unsere Heimat so lebenswert. Langjähriger aktiver Dienst bei der Feuerwehr ist eine Leistung, hinter der etwas steckt, das ich als das Wertvollste bezeichne, was eine Gesellschaft haben kann“, hielt der Landrat fest. Ehrenzeichen seien die höchste staatliche Auszeichnung und er freue sich, diese im Namen des Innenministers Joachim Herrmann auszuhändigen zu können. Auch die Mitglieder, die schon 50 Jahre bei der Feuerwehr sind oder auf andere Weise viele ehrenamtliche Stunden geopfert hatten, wurden ausgezeichnet. Der zweite Festtag klang schließlich mit dem Sommerfest aus, bei dem die Band „Hurricane & Friends“ spielte.

Glück mit dem Wetter hatten die 32 Vereine und Ehrengäste am Sonntag, dem dritten Tag der Feierlichkeiten. Man kam trocken vom Festplatz zur Kirche, um gemeinsam den Gottesdienst zu feiern und die Segnung der Bänder von Festverein und Patenverein vorzunehmen. In seiner Predigt erinnerte der Pfarrer an den Schutzpatron der Feuerwehr, den hl. Florian, der bei den Einsätzen die Hand schützend über die Einsatzkräfte hält. Als Mitglied der Feuerwehr wisse er, dass man innerlich brennen müsse, und das 365 Tage im Jahr, wenn plötzlich wieder der Alarm ausgelöst werde. „Jeder von ihnen ist ein Hirte. Gut, dass wir diese Hirten unter



Mit dem Ehrenkreuz in Gold für 40 Jahre treuen Dienst zeichnete Landrat Franz Meyer (hinten 4.v.r.) Mitglieder der Wehren aus Kößlarn, Thanham und Oberwesterbach aus. – Fotos: Klute



Mit Kind und Kegel, an der Spitze die Festdame Katrin Kopschitz (Kößlarn, l.) und Patendame Anna Leitl (Thanham), marschierten die Vereine zum Festgottesdienst.



Feuerwehrfrau Katrin Kopschitz war es vorbehalten, die Gedenkkerze, die Pfarrer Jörg Fleischer gesegnet hatte, anzuzünden.



Pfarrer Jörg Fleischer nahm in der Kößlarn Pfarrkirche die Segnung der Bänder von Festverein und Patenverein vor.



Kommandanten Christian Hauner (l.) und 1. Vorsitzender Franz Plattner (r.) dankten KBI Peter Högl für über 30 Jahre Unterstützung.



Dank und Anerkennung sprachen Kommandant Christian Hauner (l.) und 1. Vorsitzender Franz Plattner (r.) den Mitgliedern (v.l.) Willi Aigner, Martin Krenner, Walburga Rauch und Franz Leopold für 50 Jahre Mitgliedschaft aus.



Mit der Kranzniederlegung am Ehrenmal wurde der toten Wehrmänner gedacht.



Landrat Franz Meyer überreichte die besondere Auszeichnung an Hubert Weinzierl.



Schirmherr Willi Lindner und stellvertretender Landrat Raimund Kneidinger (v.l.) zeichneten Max Entholzner mit dem Ehrenkreuz in Gold und Hermann Penninger für 30 Jahre aktiven Dienst aus (mit Urkunde v.r.). Mit dabei Pfarrer Jörg Fleischer, 1. Vorsitzender Franz Plattner, KBI Peter Högl und Kommandant Christian Hauner.



Schirmherr Willi Lindner, Landrat Franz Meyer (v.l.) und Pfarrer Jörg Fleischer mit Kreisbrandrat Josef Ascher (v.r.) gratulierten dem 1. Vorsitzenden Franz Plattner für 30 Jahre treue Dienste mit dem „Ehrenkreuz in Silber des Feuerwehrverbandes“.

uns haben“, bemerkte er abschließend.

„Das Drumherum passt. So ist der Ausdruck in Niederbayern, wenn alles läuft, wie es laufen soll“, stellte Willi Lindner in seinen Grußworten fest. Die Feuerwehr habe für die Jugend eine Vorbildfunktion und er sei dankbar, dass sich die Feuerwehrfrauen und Feuerwehrmänner in den Dienst der guten Sache stellten. In der langen Zeit des Bestehens habe man dieses Ehrenamt von Generation zu Generation weitergeführt – und dafür sprach er allen Mitgliedern seinen Dank aus.

Das tat dann auch stellvertretender Landrat Raimund Knei-

ding. Die Wehr sei wie eine große Familie und der Zusammenhalt wichtiger denn je. Er überreichte der Wehr den Landkreisteller. Auch Kreisbrandrat Josef Ascher und Kreisbrandinspektor Peter Högl gratulierten der Kößlarn Wehr.

In seiner Dankesrede machte der 1. Vorsitzende und Organisator Franz Plattner deutlich, dass ohne die vielen Helferlein so ein Fest nicht zu stemmen sei. In einem Rückblick erinnerte er an die Geschichte der Feuerwehr. Den musikalischen Rahmen in der Pfarrkirche steckten der Kirchenchor Kößlarn und die Gruppe „Aufwind“ ab. Mit der Blaskapel-

le Kößlarn ging es dann zurück ins Festzelt, wo die Feierlichkeiten ausklangen.

EHRENGÄSTE

Landrat Franz Meyer, MdL Walter Taubeneder, Bürgermeister Willi Lindner, der Stellvertreter Raymund Vogl-Haintaler, Altbürgermeister Josef Matejka, die Pfarrer Jörg Fleischer, Gottfried Werder, Martin Breuer, Kreisbrandrat Josef Ascher, die Kreisbrandinspektoren Alois Fischl und Peter Högl, die Kreisbrandmeister Alexander Wähle, Michael Dörner und Christian Gründl, Ehrenkreisbrandinspektor Hans Wim-

mer, die Ehrenkreisbrandmeister Herbert Egger, Max Eberteder und Günther Baier, die Ehrenkommandanten Anton Messmer und Manfred Stieglbauer (Kößlarn), der Ehrenvorstand Martin Krenner sowie Walburga Rauch und Sven Grünleitner, Maria Kammermeier, Hanna Wintersberger (Weißbierkönigin). Weiterhin die Gemeinderäte, der Patenverein FFW Thanham, die Ortsfeuerwehr Oberwesterbach, die Kößlarn Ortsvereine Arbeiterverein, Bauernverein, Gartenbauverein, Reservistenkameradschaft und die Blaskapelle Kößlarn und ganz besonders die FFW Kößlarn.

AUSZEICHNUNGEN

Ehrenkreuze in Gold verlieh Landrat Franz Meyer an Karlheinz Huber, Josef Käfer (FFW Kößlarn), Franz Edmeier, Georg Hager, Josef Stapfer, Hubert Weinzierl (FFW Oberwesterbach) und Josef Feuchtinger (FFW Thanham) für 40 Jahre aktiven Dienst. Ehrenurkunden für 50 Jahre: Willi Aigner, Martin Krenner, Franz Leopold und Martin Rainer sowie Walburga Rauch für jahrzehntelange ehrenamtliche Tätigkeit. KBI Peter Högl wurde von Kommandant Christian Hauner für 30 Jahre Unterstützung geehrt.



PNP Bericht



Die Löschgruppe der Feuerwehr Obererleinsbach mit den Schiedsrichtern Kreisbrandinspektor Peter Högl (8.v.l.) und dem Ehrenkommandanten der FFW Aigen Ludwig Hack (rechts). Zur bestandenen Prüfung gratulierten neben den Schiedsrichtern auch der frühere Abschnittsfeuerwehrkommandant und Brandrat Helmut Neuweg (3.v.l.), Kommandant Johann Steinleitner (4.v.l.), Ehrenkommandant Johann Wagner (5.v.l.) und Vorstand Josef Mäusbauer (links) sowie stellvertretender Kommandant Matthias Lindinger (2.v.l.). – Foto: Lindmeier

In Freundschaft geprüft

Feuerwehr Eglsee pflegt lange Freundschaft zu österreichischen Wehren

Eglsee. Seit über 44 Jahren besteht zwischen der Feuerwehr Eglsee und Feuerwehren aus Oberösterreich eine enge Verbindung. Diese Kameradschaft erstreckt sich aber nicht nur auf gesellschaftliche Veranstaltungen, sondern auch auf die gegenseitige Ausbildung. Es ist deshalb keine Seltenheit, dass österreichische Löschgruppen zur Prüfungsabnahme in Eglsee sind. Nun war es die Feuerwehr Obererleinsbach, die zur Prüfungsabnahme in Eglsee antrat.

Der Eglseer Feuerwehrkommandant Johann Steinleitner, Ehrenkommandant Johann Wagner und der stellvertretende Kommandant Matthias Lindinger bereiteten die österreichischen Kameraden umfangreich auf die Prüfung vor. Die angetretene Gruppe bestand die Leistungsprüfung unterhalb der Höchstzeit. Als Schiedsrichter fungierten Kreisbrandinspektor Peter Högl und der Ehrenkommandant der Freiwilligen Feuerwehr Aigen, Ludwig Hack.

Bei der Abzeichenverleihung stellte Kreisbrandinspektor Peter Högl zunächst die Unterschiede

der Leistungsprüfungen in Bayern und Österreich heraus. Die bayerische Leistungsprüfung orientiere sich je nach der gewählten Variante an den Einsätzen in der Praxis, während die österreichische Leistungsprüfung eher den sportlichen Aspekt im Vordergrund sehe. Bei der Leistungsprüfung habe jeder der Teilnehmer seine Aufgabe, die als Ziel den hilfesuchenden Menschen sehe, gut bewältigt. Der hilfesuchende Mensch stehe immer im Mittelpunkt des Tuns und Handelns der Feuerwehrarbeit. „Die Aufgabenstellungen wurden innerhalb der vorgegebenen Zeitspanne erfüllt“, stellte Kreisbrandinspektor Peter Högl fest. Das Leistungsabzeichen sei ein äußeres sichtbares Zeichen der bestandenen Prüfung, das jeder mit Stolz tragen soll, so KBI Högl weiter.

Die Grüße der Marktgemeinde Ruhstorf überbrachte 2. Bürgermeister Markus Lindmeier. Er bedankte sich bei den oberösterreichischen Feuerwehrkameraden für die langjährige Freundschaft. Es sei hier ein gutes Miteinander der Feuerwehrler von „drent und herent“, ergänzte er.

Der frühere Abschnittsfeuerwehrkommandant und Brandrat Helmut Neuweg gratulierte zunächst seinen Feuerwehrkameraden zur bestandenen Leistungsprüfung und war bei der Abzeichenverleihung ebenfalls mit dabei. Auch er unterstrich in seinen Ausführungen die Freundschaft zur Feuerwehr Eglsee, wobei er sich besonders bei Kommandant Johann Steinleitner, Ehrenkommandant Johann Wagner, Ehrenmitglied Peter Spindler und Vorstand Josef Mäusbauer für die Pflege dieser Freundschaft bedankte. Auch an das Schiedsrichterteam richtete er Dankesworte.

Gemeinsam nahmen danach Kreisbrandinspektor Peter Högl, der Ehrenkommandant der FFW Aigen, Ludwig Hack, Kommandant Johann Steinleitner, Ehrenkommandant Johann Wagner (beide FFW Eglsee) und Ehrenbrandrat Helmut Neuweg die Leistungsabzeichenverleihung vor.

Die österreichischen Feuerwehrkameraden bedankten sich ihrerseits für die gute Aufnahme und Prüfungsvorbereitung in Eglsee und bei den Schiedsrichtern für die Prüfungsabnahme. – ml



PNP Bericht

Neuer Behälter: 150 Kubikmeter Löschwasser für Halmstein

Versorgung für den Ortsteil ist gesichert – Kosten von 52 000 Euro

Malching. Im Mai dieses Jahres hatte der Gemeinderat einstimmig beschlossen, dass der Ortsteil Halmstein einen neuen Löschwasserbehälter bekommt. Denn man hatte festgestellt, dass der vorhandene Löschwasserteich nur noch eingeschränkt nutzbar ist und damals schon mehr einem Biotop glich. Die Standortfrage konnte damals geklärt werden, nachdem sich eine Halmsteiner Familie dazu bereit erklärte, das Bauvorhaben zu unterstützen und dafür ihren Grund zur Verfügung zu stellen. Nachdem die vertraglichen Fragen geklärt waren, konnte das Bauvorhaben umgesetzt und mittlerweile fast fertiggestellt werden.

Es wurde ein Löschwasserbehälter aus Stahlbeton mit einem Durchmesser von rund 8,50 Meter und einer Tiefe von gut 3,50 Meter gebaut und mit einem befahrbaren Deckel geschlossen. Der Behälter wurde nun mit 150 Kubikmeter Wasser gefüllt und ist jetzt einsatzbereit. Auch die letzten Baumaßnahmen können in Kürze abgeschlossen werden. Der Behälter muss nur noch vollständig mit Humus bedeckt und die Aufschüttung wieder dem Gelände angepasst werden. Wenn diese Arbeiten abgeschlossen sind, wer-



So sieht er aus, der neue, 150 Kubikmeter Wasser fassenden Löschwasserbehälter in Halmstein. Wenn die Baumaßnahme abgeschlossen ist, dann werden nur noch die Einstiegs Luke links und der Anschluss für den Feuerwehrslauch sichtbar sein. Der Rest des Behälters wird mit Humus überdeckt und wieder dem Gelände angeglichen. – Foto: Sanladerer

den nur noch eine Einstiegs Luke und die Anschlüsse für die Feuerwehrschräume zu sehen sein. Im letzten Schritt wird die Zufahrt noch neu asphaltiert, damit die Tankfahrzeuge der Feuerwehr auch bei schlechter Witterung problemlos anfahren und befüllt werden können.

Die gesamte Baumaßnahme hat rund 52 000 Euro gekostet, sichert aber jetzt langfristig und

nachhaltig das Löschwasser für den Ortsteil Halmstein und dient auch als Rückfallebene für die angrenzenden Ortsteile. „Ein großer Vorteil ist der geringe Wartungsaufwand gegenüber einem offenen Löschwasserteich und die dadurch auch sehr geringen Folgekosten“, so Bürgermeister Georg Hofer, der froh ist, dass der Löschwasserbehälter in Halmstein gebaut werden konnte. – san



Nach Vollbrand: Von einer Scheune bleibt nichts übrig

Ein technischer Defekt hat vermutlich das Feuer in Wollham entfacht – Halle hatte Hackschnitzel gelagert – Angrenzende Gebäude kaum beschädigt

Von Karin Seidl

Wollham. Verkohlte Balken auf einem Haufen – mehr ist nicht übrig von dem über 100 Jahre alten Holzstadel der Familie Roßmeier in Wollham. Die Nacht ist ruhig verlaufen auf seinem Straußenhof, teilt Martin Roßmeier gestern auf Nachfrage einem Pöckinger Feuerwehrler mit. Kein Brandnest, das wieder aufgeflammt wäre. Einen Tag zuvor schlagen die Flammen meterhoch in den Himmel, im Nu frisst sich das Feuer durchs trockene Holz. Die schwarzen Rauchwolken sind kilometerweit zu sehen.

Einen Vatertag verbringt man normal anders. „War auch mein Plan“, sagt Martin Roßmeier. Er ist gerade mit seiner Familie in der Küche, das Mittagessen ist eben beendet, als das Telefon läutet. Der Nachbar ist dran. „Du, schau mal bei Dir hinten raus, ich glaube, bei Euch brennt’s!“ Was ihm da durch den Kopf schießt? Roßmeiers Blick geht zu den schwarzen, verkohlten Resten, was einmal sein Stadel war. „Ich hab keine Ahnung mehr. Ich hab nur noch funktioniert.“ Der Nachbar hat ihn noch gefragt, ob er die Feuerwehr rufen soll. „Ja, mach das“, antwortet er ihm. Keine zehn Minuten später biegt ein Feuerwehrgewagen nach dem anderen auf den Hof ein.

Zum Glück kein Ostwind

„Acht Feuerwehren sind alarmiert worden“, sagt Kreisbrandinspektor Peter Högl, er zählt auf: „Pöcking, Indling, Hartkirchen, Würding, Füssing, Schönburg, Eggersham und Weng – da dürften gut 130 bis 150 Leute von uns da gewesen sein.“ Feuerwehrler, die daheim alles liegen und stehen gelassen haben am Vatertag, an dem der ein oder andere sicher ganz andere Pläne gehabt hat. „Aber das ist unser Job, wenn wir helfen können, helfen wir“, sagt Högl. Auf ihn habe ja auch schon die



Löschwasser von oben und von der Seite – die alarmierten Feuerwehren hatten den Brand schnell unter der Kontrolle. Er war auf der Straußenfarm von Martin Roßmeier in Wollham ausgebrochen. Am nächsten Tag steht von der Scheune nicht einmal mehr das Skelett, da liegen die verkohlten Balken auf einem Haufen am Boden. – Fotos: Nöbauer

Liege zum Entspannen erwartet, erzählt er lachend, aber mei, was hilft’s. „Ich hab mich später noch mit dem Brandleiter unterhalten. Ich hab ihm gesagt: Jetzt schaut es noch schlimmer aus, aber in einem halben Jahr sieht man nichts mehr davon.“ Verletzt worden ist niemand, weder von den Bewohnern noch von den Feuerwehrern, „das ist immer das Wichtigste“.

Dennoch geling es den Feuerwehren, den Vollbrand des Gebäudes, in dem Hackschnitzel gelagert worden sind, innerhalb gut einer Stunde unter Kontrolle zu bringen. Bis in den Abend hinein rückt eine Wehr nach der anderen

auch ohne Wind rasend schnell ausgebreitet. „Als die Alarmierung um 13.26 Uhr eingegangen ist, war die Rede von ein bisschen Rauch. Vier Minuten später schlagen die Flammen schon fünf Meter hoch über dem Gebäude.“

Vor 18 Jahren hat es schon Mal gebrannt

Dennoch geling es den Feuerwehren, den Vollbrand des Gebäudes, in dem Hackschnitzel gelagert worden sind, innerhalb gut einer Stunde unter Kontrolle zu bringen. Bis in den Abend hinein rückt eine Wehr nach der anderen

wieder ab, als Letzte gehen die Pöckinger.

Was das Feuer ausgelöst hat, versucht nun die Polizei zu ermitteln. Nach derzeitigem Sachstand, heißt es von der Inspektion Bad Griesbach, wird wohl ein technischer Defekt vermutet. Den Schaden beziffert die Polizei gestern in ihrer Pressemitteilung mit rund 50 000 Euro.

Vor 18 Jahren hat es auf dem Straußenhof schon einmal gebrannt. Damals wurde das Gebäude, in dem heute unter anderem der Hofladen untergebracht ist, ein Raub der Flammen. Ursache damals war ebenfalls ein technischer Defekt.



Sie waren zu keiner Zeit in Gefahr: die Straußen draußen in ihrem Gehege.



PNP Bericht



Verleihung des „Ehrenkrügerls“ des Landkreises Passau an die ältesten Besucher der Seniorenweihnachtsfeier der Feuerwehr im Haslinger Hof (v.l.): KBI Peter Högl, Franz Schönmoser sen., Ludwig Sumner, Alois Brummer, Josef Reitmeier, Kreisbrandrat Josef Ascher und Landrat Franz Meyer. – Foto: Daidrich

Dank an verdiente Wehrkameraden

Seniorenweihnacht des KBI-Bereichs Süd im Haslinger Hof

Kirchham. Seit 1976 gibt es sie nun schon, die Weihnachtsfeier für die Feuerwehrsenioren des KBI-Bereichs Süd. Ins Leben gerufen hatte das kameradschaftliche Treffen damals Ex-Kreisbrandinspektor und Landrat Baptist Kitzlinger. Seit 1990 findet die Feier auf Anregung des damaligen Landrats Hanns Dorfner im Haslinger Hof in Kirchham statt.

Der Einladung durch Landrat Franz Meyer folgten auch dieses Jahr wieder gut 130 Feuerwehrsenioren, darunter Kirchhams Altbürgermeister und Ex-Kommandant Hans Penninger, um in Erinnerungen zu schwelgen und den Nachmittag in der Vorweihnachtszeit mit junggebliebenen Kameraden und Kameradinnen in gemütlicher Atmosphäre zu verbringen. Josef Reitmeier von der Freiwilligen Feuerwehr Irching war mit 95 Jahren der älteste Besucher.

Die blauen Dienstuniformen der Feuerwehren mit unzähligen verdienten Abzeichen und Orden, die wie in jungen Jahren mit Stolz getragen wurden, prägten das Bild des Nachmittags am Haslinger Hof. Kirchhams Bürgermeis-

ter Anton Freudenstein begrüßte die Abordnungen der Wehren und dankte den Ehemaligen und noch Aktiven für den geleisteten Feuerwehrdienst, bei jedem Wetter und zu jeder Tages- und Nachtzeit.

Landrat Franz Meyer überreichte zusammen mit Kreisbrandrat Josef Ascher, stellvertretend für alle anwesenden Feuerwehr-Pioniere, den ältesten Besuchern der Feier das „Ehrenkrügerl“ des Landkreises Passau als Zeichen der Dankbarkeit und um, wie Meyer betonte, „den nötigen Respekt für die geleistete Arbeit im Feuerwehrwesen zu zollen“. So konnten Josef Reitmeier (95 Jahre, Freiwillige Feuerwehr Irching), Ludwig Sumner (93 Jahre, Freiwillige Feuerwehr Rothalmünster), Alois Brummer (92 Jahre, Freiwillige Feuerwehr Poigham) und Franz Schönmoser sen. (91 Jahre, Freiwillige Feuerwehr Rothalmünster) das „Krügerl“ in Empfang nehmen.

Die Senioren gelten als „Grundsteine der heutigen Wehren“, so Kreisbrandrat Josef Ascher, und „tragen Verantwortung dafür, dass das Feuerwehrwesen im

Landkreis so ist, wie es heute ist“. Landrat Franz Meyer zeigte auf, dass „die Jungen von der Erfahrung der Alten profitieren und die Einbindung der Ehemaligen das Bindeglied zur erfolgreichen Geschichte unserer Heimat“ sei.

Josef Ascher und Franz Meyer versäumten es nicht, den anwesenden Wehrlern sowie den anwesenden Führungsdienstgraden – Kreisbrandinspektor Horst Reschke, die Kreisbrandmeister Michael Dörner, Christian Gründl und Alexander Wahle – und Ehrendienstgraden wie Ehren-KBR Franz Silbereisen, Ehren-KBI Hans Wimmer, Ehren-KBM Max Ebertseder und Herbert Egger für das Engagement zu danken. Besonderer Dank gilt Kreisbrandinspektor Peter Högl mit Familie für die Organisation der wieder gelungenen Weihnachtsfeier.

Abgerundet wurde der rund herum gelungene vorweihnachtliche und gesellige Nachmittag durch Gedichte bzw. Worte zur Advents- und Weihnachtszeit, vorgetragen von Anna Högl, und durch die musikalischen Umrahmung durch die „Larenzer Schmankerlmusi“. – red



Aus dem KBI Bereich Süd - 2018



PNP Bericht

Mit Wissen brilliert

Großer Test der Jugend-Feuerwehr im KBI-Bereich Süd – Alle Teilnehmer bestanden die Prüfung



Wissenstest bestanden – dazu gratulierte auch Ehrenkreisbrandmeister Herbert Egger (l.), der damit auch nach dem aktiven Dienst seine Verbundenheit zeigte. – Foto: Klute

Rotthalmünster/Bad Griesbach. Zum Jugend-Feuerwehr-Wissenstest trat der Feuerwehrynachwuchs für den KBI-Bereich Süd diesmal auf dem Vorplatz der Feuerwehr Rotthalmünster an. Dabei konnten die jungen Leute ihr Wissen in vier Stufen abrufen.

Teilnehmer der Stufe 1 beantworteten nur die Testfragen, Teilnehmer der Stufe 2 oder höher mussten alle Testfragen beantwor-

ten bis zur abgelegten Stufe. Bei den Testfragen I (Fragen für Teilnehmer Stufe 1 und Stufe 2) ist jeweils nur eine Antwort richtig, bei den Zusatzfragen III (Zusatzfragen für Teilnehmer Stufe 3 und IV) können auch mehrere Antworten richtig sein. Das Wissen wurde bei der Prüfung ausschließlich über die Fahrzeugkunde abgefragt, denn bei den Einsätzen, vor allen Dingen in der Nacht, muss jeder

Feuerwehrmann/jede -frau wissen, wo die Gerätschaften sich im Feuerwehrfahrzeug befinden. Und das musste man im praktischen Teil der Prüfung beweisen.

In der Stufe 1 und 2 ging es um das Erkennen der Gerätschaften, denn jedes Teil hat seinen Namen – und das ist wichtig bei der Zusammenarbeit innerhalb der Gruppe im Löscheinsatz. In der Stufe III muss man die Gerät-

schaften richtig zuordnen können und in der Stufe IV sind die Merkmale und die Unterschiede von Feuerwehrfahrzeugen zu nennen – und TLF heißt nicht „Tante läuft fort“, sondern ganz einfach Tanklöschfahrzeug. Man erkennt das an der Aufschrift an den Feuerwehrfahrzeugen, verbunden mit einer Zahl, zum Beispiel TLF8, was auf die mitgeführte Wassermenge hinweist. – kl



PNP Bericht

Montag, 6. August 2018

BAD GRIESBACH

Nummer 180 / Seite 29

Großeinsatz: Säure auf Fabrikgelände ausgetreten

Ursache für den Austritt von Fluss- und Salpetersäure bisher unbekannt – Evakuierung und Vollspernung in Reutern – Keine Verletzten

Reutern. Gefahrgutalarm wurde gestern Vormittag in Reutern geschlagen. In einem Unternehmen in dem Bad Griesbacher Ortsteil waren bis zu 1000 Liter Fluss- und Salpetersäure ausgetreten. Bis zum Nachmittag konnte die Säure gebunden und abtransportiert werden.

Gegen 9.30 Uhr rückten zahlreiche Feuerwehren aus der Region nach Reutern aus. Ebenso war ein Gefahrguttrupp der Verkehrspolizeiinspektion Deggendorf vor Ort auf dem Firmengelände des Drahtbiegeteile- und Kleiderbügel-Herstellers. Vertreten waren überdies Spezialisten der Werksfeuerwehr von Wacker Burghausen.

„Nach jetzigen Erkenntnissen wurden durch den Vorfall keine Menschen verletzt“, teilte am Nachmittag Werner Windpassinger, Pressesprecher des Landratsamts, mit. Drei Bewohner des Firmengeländes wurden vorsorglich ins Klinikum Passau gebracht. Die rund 30 Anwohner, die in einem Umkreis von 200 Meter evakuiert wurden und bei Bedarf im Bürgerhaus Schmidham unterkamen, konnten am Nachmittag in ihre Wohnungen zurück kehren, als die gebundene Säure und damit in Berührung gekommene Kartonagen von einer Fachfirma abtransportiert worden waren. „Laut stellvertretendem Landrat Raimund Kneidinger, der vor Ort war, verlief die Evakuierung problemlos“, teilt das Landratsamt mit, auch dank der Umsicht der Rettungskräfte. Die Komplettspernung der Ortsdurchfahrt Reutern konnte ebenfalls am Nachmittag aufgehoben werden.

„Wie es zu dem Austritt der Säuren kommen konnte beziehungs-



Die Ortsdurchfahrt von Reutern wurde gesperrt, die Anwohner im Umkreis von 100 Metern um den Austrittsort mussten ihre Häuser verlassen.



Die Bad Griesbacher Kräfte machen sich für ihren Einsatz bereit.



In diesem Gebäude war die Säure ausgetreten.



Zahlreiche Feuerwehren waren der Alarmierung gefolgt und nach Reutern ausgerückt. – Fotos: Gerleigner



Spezialkräfte in besonderen Anzügen waren im Einsatz.



Vor Ort: (v.l.) Kreisbrandinspektor und Einsatzleiter Peter Högl, Bad Griesbachs 2. Bürgermeister Georg Greil, Bauamtsleiter Siegfried Filipp.

weise wie diese gelagert wurde, muss noch geklärt werden“, sagte Windpassinger gestern. Die Schadensstelle sei versiegelt und für den Zugang Unberechtigter gesperrt worden. Ob und wie die betroffenen Gebäudeteile weiter ge-

nutzt werden können, sei ebenfalls noch offen. Zur Gefahrenabwehr waren gestern neben dem Gefahrgutzug Passau Land Süd rund 20 Feuerwehren aus dem südlichen Landkreis sowie zahlreiche Rettungskräfte im Einsatz.

Insgesamt waren über 400 Kräfte in Reutern vor Ort. Die Koordination erfolgte über die Einsatzleitung vor Ort bzw. die Kreiseinsatz-Zentrale am Landratsamt Passau. Katastrophenalarm musste nicht ausgelöst werden, laut

Windpassinger befand sich der Einsatz eine Stufe darunter.

Beide ausgetretenen Säuren sind hochgiftig: Salpetersäure wirkt auf Haut, Atemwege und Schleimhäute ätzend. Flusssäure

gilt als einer der gefährlichsten Gefahrstoffe überhaupt. Flusssäure ist eine farblose, stechend riechende Flüssigkeit. Sie wirkt stark ätzend auf die Haut, die Schleimhäute und die Bindehaut der Augen. – red/est



Aus dem KBI Bereich Süd - 2018



Übergabe Friedenslicht 2018 bei unseren oberösterreichischen Nachbarn in Schärding





Aus dem KBI Bereich Süd - 2018



Ein herzliches "Vergelt's Gott"

- unserem Herrn Landrat Franz Meyer
- unserem Herrn Kreisbrandrat Josef Ascher
- den Herren Kreisbrandmeistern Michael Dörner, Christian Gründl, Alexander Wahle
- den Kameraden der Landkreis – Führung
- den Mitarbeitern des Sachgebietes 41 im Landratsamt Passau
- allen Bürgermeistern aus dem KBI-Bereich
- dem Leiter der ILS Passau, Herrn Sebastian Fehrenbach mit seinen Mitarbeitern
- den Kameraden der TTB
- allen Kommandanten und Vorständen sowie ihren Stellvertretern
- allen Ausbildern, Jugendwartinnen und Jugendwarten
- allen Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden
- allen Familienmitgliedern und Angehörigen unserer Feuerwehrdienstleistenden für das aufgebrachte Verständnis
- allen Firmeninhabern und Arbeitgebern

Auf weiterhin gute Zusammenarbeit

Peter Högl, KBI